

Die Hühner mitsamt den Federn gebraten

Katharina Russer über die Befreiung Murnaus

VON HEIKE MÜLLER

Murnau - Der Krieg hat Katharina Russer die ganze Jugend gestohlen. Die 24-Jährige hatte große Angst, als es am 29. April hieß, dass die Amerikaner in der Nähe seien. „Wir hängten weiße Tücher aus dem Fenster“, erzählt die heute 84 Jahre alte Frau. „Man hatte schon von Weitem gehört, dass geschossen wurde“, erinnert sich Russer, „nachmittags sind dann die Amerikaner einmarschiert.“ Mit Panzern und Fahrzeugen zogen die Befreier durch die Marktstraße und an Russers Haus im Untermarkt vorbei.

Die „Besatzer“ verhielten sich relativ freundlich, das einzige, woran sich Kathari-

na Russer erinnert, ist, dass „die Amerikaner unsere Eier – ‚Huhnereier‘, wie sie sagten – aus den Nestern holten und aßen“, beim Nachbarn hätten die Amis sogar Hühner „mitsamt den Federn“ gebraten.

Wie alle anderen musste die damals 24-Jährige mit ihren Eltern und der Schwester aus dem Haus, um es den Soldaten aus Übersee als Quartier zu überlassen. „Nur mein Opa durfte im Haus bleiben, weil er schon alt war.“

Eine Furcht einflößende Begegnung mit einem der bulligen US-Männer ist Russer bis heute genau in Erinnerung geblieben: „Plötzlich fiel mir ein, dass ich meine Ausgabe von Hitlers ‚Mein Kampf‘ im Haus vergessen hatte. Aus Angst, bestraft zu

werden, wollte ich es schnell holen und heimlich verbrennen. An der Tür bedeutete mir der Wachmann, dass er mir den Hals abschneidet, wenn ich rein gehe. Er hat mich aber doch vorbeigelassen.“ Als die Amis übrigens den Ort verließen, hatten sie am Herd volle Konservendosen mit Lebensmitteln „vergessen“.



Am 7. Februar 1942 heirateten Katharina Bader und Josef Russer. Foto: privat